



IMMANUELSKIRCHE
BOCHUM

Der Gemeindebrief

11 2024

Wir feiern
150 Jahre
Immanuelkirche



Statt einer Andacht – ein Vorwort von S. Janssen

Liebe Geschwister

Unsere Gemeinde ist in diesem Monat 150 Jahre jung und wir sind gewiss, dass Gottes Geschichte an diesem Ort und mit den Menschen in seiner Gemeinde noch lange nicht zu Ende ist! Er baut seine Gemeinde weiter. Das haben wir in besonderer Weise am vergangenen Erntedanksonntag erleben dürfen, weil im Gottesdienst fünf Menschen den lebendigen Gott bezeugt und sich taufen lassen haben. Gott hat uns mit Ihnen und mit einer weiteren Aufnahme durch Zeugnis reich beschenkt! Wir spüren Gottes Segen, aber nicht nur darin, dass sich Menschen zu ihm bekennen und zur Gemeinde dazukommen. Auch wir selbst dürfen uns immer wieder aufbauen lassen durch alles Gute, das unter uns geschieht. Wir erleben Gemeinschaft, wir werden gesegnet und aufgebaut, wir bekommen Orientierung - gerade in diesen aufgewühlten Zeiten vielleicht eines der wichtigsten Angebote an uns und die Menschen um uns herum.

Dieser Monat gibt uns erneut viele Gelegenheiten, all das zu erleben und aktiv mitzugestalten.

Los geht's mit einem besonderen Gottesdienst am 3.11., der unter der Überschrift "Morgenmahl" bewusst ein anderes Gepräge haben soll als die

Abendmahlsgottesdienste, die wir sonst zu Monatsbeginn haben. Lasst euch inspirieren von einer alternativen Art, miteinander das Abendmahl zu feiern.

Ein Höhepunkt ist dann unser Festwochenende zum 150. Jubiläum vom 08.-10.11. Am Freitagabend um 19:00 Uhr gestalten wir selbst das Programm in einem bunten Theaterabend. Verschiedene Gruppen und spontane Hobbyschauspieler haben

eifrig geprobt. Es wird unterhaltsam und sicher auch ziemlich lustig...

Am Samstagabend ab 19.00 erleben wir Musik und Texte von und mit M. Noss und S. Schill unter dem Thema "...und pflanzte einen Apfelbaum".

M. Noss wird dann auch am Sonntag die Predigt im Rahmen unseres Festgottesdienstes halten. Nähere Informationen zu diesen Terminen findet Ihr auch an anderer Stelle in diesem Gemeindebrief. Seid auf jeden Fall mit dabei, genießt die Gemeinschaft und seid bereit, an der einen oder anderen Stelle auch mitzuhelfen, wo ein paar Hände benötigt werden!

Zwei Wochen später, am 23.11. starten wir mit einer Veranstaltungsreihe, die dazu dienen soll, unseren Weg, den wir als Gemeinde miteinander gehen, zu beleuchten. Nähere



Informationen auch dazu an anderer Stelle hier im Gemeindebrief.

Bei allem Blick auf unseren guten Gott und uns selbst anlässlich des Jubiläums vergessen wir nicht, dass wir als seine Kinder den Auftrag haben, Licht in aller Dunkelheit zu sein, die uns immer wieder umgibt. Die kriegsrischen Auseinandersetzungen in der Ukraine und in Israel haben Auswirkungen bis zu uns und lassen immer wieder ratlos zurück. Hier hat unser Bund bereits am 19.09.24 eine hilfreiche Stellungnahme veröffentlicht, die Ihr auf der Homepage des Bundes (befg.de) finden könnt. Der Monatspruch für November aus 2. Petrus 3,13 drückt sehr stark die Sehnsucht aus, dass endlich Frieden und Gottes

Gerechtigkeit herrschen möge: „Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt.“ Diese Verheißung gilt aber für einen "neuen Himmel und eine neue Erde", auf der wir aber derzeit nicht leben. So lange gilt, was wir im Monatsspruch aus Oktober noch im Ohr haben: (Klagelieder 3,22-23) „Die Güte des Herrn ist's, dass wir noch nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sie ist alle Morgen neu, deine Treue ist groß.“ Das gilt für uns - solange wir mit Gott unterwegs sind.

Für die Gemeindeleitung
S. Janssen

Gebetsanliegen

Kranke und betagte Geschwister

G. Bolesta
G. Bontzek
I. Nettusch
S. Sievers
E. Staschullo

Bitte betet ebenso für alle anderen, hier nicht genannten, kranken und betagten Geschwister aus dem Umfeld unserer Gemeinde. Ganz bestimmt freuen sie sich auch über einen gelegentlichen Telefonanruf.

Den kranken und alt gewordenen Geschwistern senden wir hiermit viele Grüße, verbunden mit einem Vers aus der Bibel.

Wir wünschen Euch, dass Ihr mit dem Propheten Jesaja sagen könnt:

„Aber Gott der HERR hilft mir, darum werde ich nicht zuschanden.“ (Jesaja 50,7)

Geburtstage im November

- | | |
|----------------------|---------------------|
| 01. G. Bolesta | 24. C. Lukaß |
| 01. L. Wißmann | 25. T. Volkmer |
| 02. M. Beckmann (F) | 26. M. Mindhoff (F) |
| 06. H. Jordan | 26. V. Trust |
| 11. J. Kanigowski | 27. G. Chlosta |
| 14. D. Sievers | 27. K. Meyer |
| 19. C. Cöster | 28. M. Schumacher |
| 20. O. Gladhofer (F) | 28. G. Tamm |
| 21. M. Raschke | 29. T. Schäfer |

(F) - Freund(in) der Gemeinde

Kindergeburtstag:

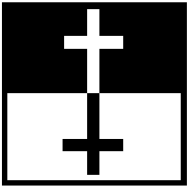
- M. Trust
- A. Razmpoush
- J. Himmelsbach
- J. Pawelski

Viele Glückwünsche zum Geburtstag an alle, die im November ihren Geburtstag feiern! M. Siebald hat das mit den guten Wünschen in einem bekannten Lied sehr schön ausgedrückt:

Gute Wünsche, gute Worte
wollen dir Begleiter sein.
Doch die besten Wünsche münden
alle in den einen ein:
Geh unter der Gnade,
geh mit Gottes Segen.
Geh in seinem Frieden,
was auch immer du tust.
Geh unter der Gnade,
hör auf Gottes Worte.
Bleib in seiner Nähe,
ob du wachst oder ruhst.



Verstorben



H. Skibitzki ein „Urgestein“ der Gemeinde... ist verstorben und heimgegangen zu unserem Gott.

H. Skibitzki wurde 1955 als zweites Kind von K. und H. Skibitzki geboren. Gemeinsam mit seiner im letzten bereits im Jahr verstorbenen Schwester E. (Elfi), wuchs er in einem gläubigen Elternhaus auf.

Nach seiner Schullaufbahn erlernte er zunächst den Beruf des technischen Zeichners, in dem er auch einige Jahre arbeitete.

Danach begann er ein Studium, um später einmal den Beruf des Bauingenieurs ausüben zu können.

In der Gemeinde war H. Skibitzki an den unterschiedlichsten Stellen aktiv. Er arbeitete in der damaligen Jungschar, der Jugend und in dem legendären „Themenorientierten Teekreis“ (kurz: „Tot“) als Redakteur der „LUPE“ mit. Sein Spitzname war seinerzeit „Skippy“.

Er organisierte ein Volleyballturnier auf GJW- Ebene und wir, als Jugendgruppe der EFG BO-Hermannshöhe, gewannen sogar dieses Turnier plötzlich und unerwartet.

Aber singen konnte H. Skibitzki auch und war eine Stimme im damaligen Jugendchor unter der Leitung von u.a. D. Schäfer.

Nach dem Tode seiner Mutter musste er sich später um seinen pflegebedürftigen Vater bis zu dessen Tod kümmern und ihn versorgen. Im weiteren Verlauf seines Lebens lebte H. Skibitzki zunehmend zurückgezogen aber sonntags in der Gemeinde immer präsent.

H. Skibitzki lebte sehr nachhaltig. Neben seiner Persönlichkeit werden mir immer seine Frisur, seine Brille und seine geliebte Jacke in Erinnerung bleiben.

H. Skibitzki war ein treuer Besucher unserer Gottesdienste, war interessiert am Geschehen im Gemeindeleben und Initiator eines von ihm ins Leben gerufenen Spiele-Treffs, den er bis eine Woche vor seinem Tod besuchte.

Nun ist H. Skibitzki bei unserem Herrn und Gott, an den er von Jugend an geglaubt hat und darf schauen auf das, was Gott für ihn bereithält.

J. Wendt

Anmerkung der Redaktion: Ort und Zeitpunkt der Beerdigung von H. Skibitzki werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Musizieren und gewinnen – Neues aus unserer Kita!

Ein Hallo aus der Kita!!! 😊

Es ist für uns so schön, dass so viele Gemeindemitglieder Interesse an unserer Arbeit haben. Einige von euch sagen es uns immer wieder, wie toll sie unsere Kita finden und wertschätzen unsere Arbeit mit den Kindern. Andere von euch sind sogar aktiv bei uns z.B. als Vorlesepaten. Und jetzt hatten wir noch mehr Besuch. Ilse und Angelika waren bei uns in der Kita. 😊 Bei schönem Wetter und Sonnenschein haben wir draußen auf einer Terrasse einen großen Kreis gebildet und gespannt gewartet. Was hat Ilse denn da alles mitgebracht?



Ein paar tolle Musik-instrument und ein dickes Liederbuch und dann ging es auch schon los!!!

Wir konnten zusammen mit Angelika und Ilse einige schöne Kinderlieder singen und Ilse hat uns mit der Gitarre begleitet. Es war sooo schön! Die Beiden kommen wieder, haben sie uns zugesagt und dann werden wir wieder zusammen singen und musizieren. DANKE, es ist schön, dass ihr uns unterstützt.

Hurra!!! Wir haben gewonnen 😊 Auch dank eurer Hilfe und Unterstützung haben wir die Fördergelder von Penny gewonnen!!! Wir freuen uns sehr.

Bereits im Januar oder Februar 2025 sollen wir eine Einmalsumme von 1500,00€ ausbezahlt bekommen und am Ende der Laufzeit (01.11.24 bis 31.10.25) bekommen wir unseren Teil der eingegangenen Spendengelder ausgezahlt.

Die Einmalsumme werden wir nutzen, um unser gemeinsames Müsli-Frühstück am Montag auszuweiten und zu verstetigen. Wir möchten für die Kinder einen kleinen Frühstücks-Müsligarten errichten mit Sitzbänken, Müslispindern und Milchkanne, wo die Kinder eigenständig und selbstständig frühstücken können und verschiedenes Müsli und Obst kennenlernen sollen.

Das war es diesmal von uns 😊 Die Kinder und Mitarbeiter der Kita „Bunte Arche!“



Ich bin Christiane Hartmann, verheiratet mit Hauke. Zusammen besuchen wir den Gottesdienst der Immanuelkirche seit Januar 2024. Wir fühlen uns hier wohl.

Gospel - ja gerne! Gerne genommen bei Hochzeiten, wo sonst keiner mehr singt. In einer zunehmend kirchenfernen Welt ist der gemeinsame Gemeindegesang in Kirchen dabei, zu verstummen. Da lädt man sich häufig einen Gospel-Chor ein, um durch diese Musik mehr Lebensfreude in einen Gottesdienst zu bekommen, den viele Menschen in ihrem Ablauf und Gebaren kaum noch kennen. Gerne genommen sogar auf säkularen Veranstaltungen, um die besondere Kraft dieser Musik für alles Mögliche zu nutzen.

Gospel – nein danke! Ist mir zu wuselig, zu jazzig, zu... irgendwie hektisch. Nicht meins eben. Ich habe nicht so eine tolle Stimme, wie man sie zum Gospelsingen braucht. Englisch ist mir nicht vertraut genug, um mich in dieser Sprache auszudrücken und außerdem habe ich schon viele deutsche Gospelchöre gehört, und das fand ich nicht immer mega.

Vielleicht gehörst du zu der einen oder anderen Fraktion, vielleicht irgendwo dazwischen. Du hörst gerne gute Musik, traust dich aber nicht selbst ran, lässt lieber andere singen. Oder du gehörst zu denjenigen, die in der Masse verschwimmen, die sich in den letzten Jahren zum Rudelsingen trifft – da wirst du nicht gehört, kannst aber schmettern, was das

Zeug hält. Du weißt, dass Singen Spaß macht, traust dich aber nicht wirklich in einen Chor.

Ich bin ein Pfarrerskind. Pfarrers Kinder, Müllers Vieh...jawohl – wir geraten bekanntlich selten oder nie, denn wir wachsen – vor allem in einer Kleinstadt im Hunsrück – in einem Glashaus auf. Lieder gab es da vom ersten Atemzug an, weil Mutter gerne sang und Vater immer gerne mit einstimmte und man ihn beim Kirchengesang auch ganz gut raushören konnte. Gospels gab es noch keine, dafür aber ein paar Spirituals – „Go down Moses“, „Joshua fit the battle of Jerico“, „Wade in the water“. Begleitet von der Kirchenorgel von einem Organisten, der sich sichtlich Mühe gab, diese neuartige Musik irgendwie begleitet zu kriegen. Mit dem Rhythmus haperte es natürlich entsprechend.



Vor dreißig Jahren war das plötzlich ganz anders. Die Filme „Sister Act1 und 2“ kamen in ihren deutsch synchronisierten Fassungen heraus und eroberten ein Millionenpublikum auch hier in Deutschland. Lustige Geschichte, in der es unter anderem um Gesang geht.

Was wurde in dem Film gesungen? Gospels! „Oh happy day“, „Joyful joyful“ und „Ain’t no mountain high enough“. Ooops – was war das denn? Das klang aber ganz anders!

Ideengeber und Visionär: Hauke

Hauke, mit dem ich mittlerweile 47 Jahre verheiratet bin, ist unter anderem ausgebildeter Diakon. Als solcher hat er bei einer Wittener Kirchengemeinde als Jugendreferent gearbeitet. Dieser arbeitete mit dem CVJM zusammen und bei einer Sitzung wurde ihm die folgenschwere Frage gestellt: „Was müsste der CVJM tun, um Menschen mit dem Evangelium zu erreichen?“ Seine Antwort: „*Zu den Menschen hingehen, nicht nur erwarten, dass sie zu uns kommen*“. Wenig später wurde er zum 1. Vorsitzenden des CVJM gewählt und führte als solcher die Arbeit des Vereins hinaus aus den Mauern der Kirchengebäude hinein in die linke Hälfte des Wittener Hauptbahnhofes. Diesen Gebäudeteil konnten wir mieten, ihn modernisieren und ab 1992 dort eine musikmissionarische Jugend- und Kultur-Arbeit aufbauen, die wir „Just another station“ kurz „Just“ nannten. Damals war eine Schar von über hundert Mitarbeitern und Jugendlichen vorhanden, mit denen wir das Vorhaben gemeinsam umsetzten.

Im Rahmen der Jugendarbeit hatte ich die CVJM-Arbeit „Ten Sing“ schon mehrere Jahre mit aufgebaut und hatte Spaß daran, mit Gruppen von Menschen Theater zu spielen, zu singen und zu tanzen.



Nicht ich suchte Gospel – der Gospel suchte mich

Irgendwo in Witten hing damals ein Plakat, das zu einem Gospel-

Workshop einlud. Sollte in Volmarstein stattfinden. Ich fuhr hin. Zwei weiße Musiker und ein Schwarzer standen vorne vor einer prall gefüllten Kirche. Das hatte ich nicht erwartet. Und dann fegte es mich einfach hinweg – das gemeinsame Singen von Songs, die ich bis dahin nicht kannte, die aber meiner Seele unfassbar guttaten. Völlig geflasht fuhr ich nachhause und erzählte von dem, was ich gerade erlebt hatte. Kurz danach stieß ich wieder auf ein Plakat, das zu einem Workshop und Konzert der „Joybells“ einlud – dieses Mal in Dortmund. Klar, dass ich da hinmusste. Und die Norweger haben mit ihrem Gesang, ihrem Sound, ihrer Lebensfreude und ihrer lockeren Art wieder mein Herz und meine Seele erobert.



Hauke: Wir machen am besten jetzt auch einen Gospel-Chor für das „Just“ auf. Du leitest den Chor, ich singe die Solos.

Gesagt getan. Eine kleine Einladung in der Zeitung und beim ersten Treffen kamen mehr als 50 Sangeswillige ins „Just“. Ich war ziemlich überfordert, weil ich nicht wusste, wie man diese Musik am Keyboard begleitet. Es war ein Versuch, und das habe ich auch zugegeben. Aber alle waren happy und wollten wiederkommen. Damit war der Chor „Just Gospel“ geboren, eine Formation, die Hauke und ich immer noch zusammen leiten. Was nach der Gründung über viele Jahre hinweg dann kam, war das Kennenlernen einer neuen musikalischen



Welt für mich. Und das hält bis heute an. Und es bleibt spannend. Was mir bis heute so sehr an diesem Genre gefällt, ist seine musikalische Vielseitigkeit, seine textliche Tiefe, die weiß, dass echte Freude oft aus tiefem Leid geboren wird und die immer die Zuversicht versprüht, dass Gott diese Welt noch nicht aufgegeben hat. Mich also auch nicht.

Die heilende Kraft des Singens

Singen hat heilsame Kraft, das wurde vielseitig erforscht. Jeder Mensch hat allerdings die Aufgabe, die für die eigene Persönlichkeit richtige Musik zu finden, die die Heilung der Seele begünstigen kann. Sicher ist, dass das Selber-Singen in Gemeinschaft diese Wirkung vervielfacht. Sicher ist auch, dass es kaum etwas gibt, was Menschen so stark verbinden kann, als gemeinsam gesungene Lieder, die allen Beteiligten etwas bedeuten. Die Popmusik und ihre Vermarkter wissen das – es ist bei jedem Groß-Event zu erleben. Wir Christen sollten also keine Angst haben, unsere Stimme gemeinsam in einer Welt zu erheben, die gerade mächtig ins Wanken gekommen ist, um die gute Botschaft – Gospel – gegen die vielen Stimmen der Welt-Untergangsprognosen zu setzen.

Unser himmlischer Vater hat mir die Gabe gegeben, Menschen zum Singen zu bringen, die sich nicht unbedingt als begnadete Sänger empfinden. Wenn du dazu gehörst, bist du genau



richtig bei dem Projekt, das am Do, 07.11.24 um 19.30 Uhr beginnt. Du darfst aber auch gerne kommen, wenn du schon viel Erfahrung im Singen hast – wir werden dich und dein Talent sicherlich gut gebrauchen können in dieser Gruppe auf Zeit.

Hauke und ich werden uns sehr freuen, wenn du den inneren Schweinehund überwindest, dich anmeldest und mit dabei bist. Am Ende kannst du ja gerne sagen, dass Gospel

nicht dein Ding ist. Aber dann hast du es wenigstens probiert und der Sache eine Chance gegeben.

Also bis denne... Hoffentlich!

Christiane Hartmann

Kontakt: c.hartmann@just-gospel.de



Die Info-Seiten

Dankeschön für die Erntedank-Kollekte

Die diesjährige Kollekte ist für die PEPE-Projekte (Vorschulprojekte) der „EBM international“ bestimmt.

Diese Projekte werden von Gemeinden vor Ort in Argentinien, Brasilien und Bolivien verantwortet.

Unser Kollekte hat 2.584,20 € (Stand vom 21.10.2024) ergeben.

Dank an alle die sich daran beteiligt haben!!!



Neu: Frauenstunde ab 14:00 Uhr!

Ein wichtiger Hinweis an alle Besucherinnen der Frauenstunde: Die Frauenstunden beginnen in den nächsten 4 Wintermonaten, November 2024 bis Februar 2025 eine Stunde früher, also um 14:00 Uhr.



Herzliche Einladung zur Orgelvesper

Am 26. November findet in der Matthäuskirche in Weitmar eine Orgelvesper statt. Beginn: 18 Uhr; Orgel: M. Schröder; Andacht: Prof. Dr. P. Wick.

„Wums - der Spiele-Treff“ muss sich verabschieden

H. Skibitzki hat über einen längeren Zeitraum den Spielertreff "Wums" veranstaltet. Immer donnerstags in den ungeraden Kalenderwochen von 16 bis 20 Uhr.

Er hatte dann ebenfalls im gleichen Rhythmus ein beidseitig handgeschriebenes DIN-A-4-Blatt mit persönlichen Eindrücken vom Gemeindeleben sowie einem geistlichen Impuls handschriftlich verfasst und im Flyer-Ständer ausgestellt. Dieses Spieleangebot wurde leider kaum wahrgenommen. Die vergangenen Wochen/Monate war ich -meist auch nur für 2 Stunden- der einzige Besucher. Gelegentlich schaute

B. Himmelsbach vorbei. Oft haben wir mehr geredet als gespielt. H. Skibitzki hat einige Spiele, Tee und Süßigkeiten mitgebracht.

Durch den Tod von H. Skibitzki wird dieser Spielertreff nunmehr beendet. L. Kattanek



BÜCHERTISCH...



...w"ahrend des ADVENTSMARKTES am 1.12. und am 8.12.2024 im gro"ssen Saal.

An diesen zwei Sonntagen werden wir Abreißkalender, Losungen und Bibellesen f"ur das neue Jahr 2025, sowie Bildkalender und Weihnachtliches zum Verkauf anbieten.

Herzliche Einladung zum St"obern!

Wer uns schon vorab seine konkreten W"unsche bis zum 14. November mitteilt, hat die M"oglichkeit am 24. November seine Bestellung im kleinen Saal abzuholen. Auch gibt es dann u.a. direkt B"ucher bzw. Kalender f"ur die Adventszeit.

Hat jemand Interesse an dem Adventskalender „der andere Advent“ vom andere Zeiten Verlag Hamburg, melde sich bitte direkt bei Erscheinen des Gemeindebriefes bei mir.

M. Raschke und C. Hering

Sonntag vor dem großen Festwochenende...

...feiern wir gemeinsam am 3. November Gottesdienst – aber auf eine besondere Art und Weise. Der Schwerpunkt soll an diesem Morgen auf der Gemeinschaft und dem Abendmahl liegen. Wir treffen uns mit Jung und Alt unten im Gemeinschaftsraum um 10.00 Uhr zum gemeinsamen Frühstück mit Abendmahl – zu einem „Morgenmahl“ gewissermaßen.

Wir werden gemeinsam singen, zu Beginn das Abendmahl miteinander feiern und dann nach einer kurzen Andacht in ein gemeinsames Frühstück übergehen. Lasst uns miteinander ins Gespräch kommen, Alltag und Essen miteinander teilen und Zeit im Haus Gottes miteinander verbringen. Jeder bringt etwas für das Frühstück mit, denn Teilen und Sich-Beteiligen macht Freude. Für Brötchen und

Kaffee/Tee ist gesorgt, alles andere bringt bitte mit – für euch und ein bisschen mehr für andere. Und seid gerne ein paar Minuten eher da, um eure Beiträge auf dem Buffett abzustellen und hier und da noch zur Hand zu gehen.

Ganz viel Programm und Action erwarten uns dann an dem darauffolgenden Festwochenende. Plant doch, wenn möglich, noch ein bisschen Zeit zum Vorbereiten und Helfen nach dem „Morgenmahl“ ein, damit wir zum einen alles wieder schön aufgeräumt und gespült bekommen und zum anderen auch den Gottesdienstraum für das Festwochenende herichten können. Und wenn ihr Freunde habt, die gerne frühstücken, dann bringt sie mit. 😊

B. Nellesen



150 Jahre Immanuelkirche Bochum

Das bedeutet zuallererst: 150 Jahre Gott mit uns! Gott war und ist immer noch mit Menschen unterwegs. Mit Menschen, die so sind wie du und ich: Ganz verschieden, und doch gemeinsam in einer Gemeinde unterwegs. Wenn das kein Grund zum Feiern ist!

Dazu bietet unser Festwochenende reichlich Gelegenheiten! Wir reisen gemeinsam „Zurück in die Zukunft“.

Ja, wir schauen zurück auf das, was war, aber wir richten unseren Blick auch ganz bewusst nach vorn voller Dankbarkeit, dass Gott mit uns geht und mit dieser Gemeinde die Zukunft gestalten will.

Wir beginnen am Freitag, dem 8. November um 19 Uhr (Einlass ab 18.30 Uhr) mit einem bunten und lustigen **Theaterabend** für die ganze Familie. In lockerer Atmosphäre stoßen wir gemeinsam aufs Wochenende an, haben Zeit für Gespräche und Gemeinschaft und freuen uns auf kurzweilige Beiträge – alles hausgemacht und mit Liebe vorbereitet von Menschen aus unserer Gemeinde. Umrahmt wird diese Veranstaltung durch eine Portraitausstellung mit Gesichtern aus unserer Gemeinde – denn Gemeinde ist schön, weil du Teil davon bist.



Und pflanzte einen Apfelbaum...

Unter diesem Titel gestalten S. Schill und M. Noss einen Abend mit Liedern, Texten und Gedanken mit Zuversicht. Der Titel dieses Abends lehnt sich an das angebliche Luther-Zitat an: „Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.“ Dieses Wort hat sich im 20. Jahrhundert verbreitet, wann immer es um Schritte der Zuversicht, des Aufbruchs und der Perspektivgewinnung ging.

Darum soll es auch am Abend am 09.11. gehen. Der 9. November gilt als der Schicksalstag der Deutschen: das Ende der Monarchie 1918, die sogenannte Reichspogromnacht 1938 und vor allem der Fall der Berliner Mauer mit allen Nachwirkungen 1989. Umbrüche, Einbrüche und Aufbrüche kennzeichnen dieses Datum. S. Schill und M. Noss laden ein zum Innehalten, zum Nachdenken und dazu, entlang der Lieder und Texte Gestaltungsmut zu bekommen. Die einzelnen Lieder kommen aus unterschiedlichen Genres und Traditionen und werden mit Keyboard, Gitarre, Bass, Mundharmonika begleitet.

S. Schill ist Schauspieler, Sänger, Business- und Theater-Coach und lebt mit seiner Familie in Schönwalde bei Berlin. M. Noss ist Theologe, Unternehmensberater, Trainer, Coach und Autor und war von 1981 bis 1987 Pastor mit Schwerpunkt Jugendarbeit in der Gemeinde Bochum Hermannshöhe und lebt seitdem in Berlin.



Musik
abend

9. Nov
19 Uhr

Zurück in die Zukunft
150
Jahre
IMMANUELSKIRCHE BOCHUM

Am Sonntag feiern wir unseren **Festgottesdienst**.

Wir wollen unserer Dankbarkeit für unsere Gemeinde Raum geben und dabei Gott selbst in unseren Mittelpunkt stellen. Wir freuen uns auf Impulse von M. Noss, der die Predigt halten wird. Und die Kinder dürfen sich auf ihr eigenes Programm im Kinderhaus freuen!

Den Abschluss unseres Festwochenendes bildet das gemeinsame Mittagessen, zu dem jeder etwas beitragen darf – genauso, wie Gemeinde eben gedacht ist: Jeder bringt sich nach seinen Möglichkeiten ein! Bringt bitte etwas zu Essen mit, das man ohne Besteck und ohne Teller essen kann. So entsteht ein reichhaltiges und unkompliziertes Fingerfood-Bufferet.



Festgottes
dienst 9. Nov
10 Uhr

Zurück in die Zukunft
150
Jahre
IMMANUELSKIRCHE BOCHUM

Ladet zu allen Veranstaltungen gerne kräftig ein – entweder digital mit den drei Flyern zu den Einzelveranstaltungen (zu finden z.B. auf der Homepage oder auf „Churchtools“) oder mit dem Flyer zum gesamten Festwochenende, der zum Verteilen als Printversion vorliegt.

Du wirst gebraucht!

Für die Durchführung des Festwochenendes brauchen wir Euch alle. Bitte überlegt, an welcher Stelle Ihr mithelfen könnt und meldet euch bei den Ansprechpartnern!

Räume vorbereiten und aufräumen:

- Umräumen Gottesdienstraum: Bestuhlung umräumen. Sonntag, 3. November nach dem Gottesdienst (Ansprechpartner: S. Janssen)
- Restaufbau und Raumgestaltung/Deko: Freitag, 8.11. nachmittags nach Absprache (Ansprechpartnerin: K. Meyer)
- Abbau/Herrichten Gottesdienstraum und Gemeinschaftsraum: Sonntag, 10.11. nach dem Gottesdienst und Mittagessen (Ansprechpartner S. Janssen)

Catering vorbereiten und durchführen:

- Catering Theaterabend: Getränke- und Snackangebot hinstellen und verkaufen, Unterstützung Barista-Maschine Freitag, 8.11. ab 18.00 Uhr (Ansprechpartnerin: K. Meyer)
- Catering Musikabend: Samstag, 9.11. Getränke- und Snackangebot hinstellen und verkaufen, ab 18.00 Uhr (Ansprechpartner K. Meyer und C. Kunzmann)
- Fingerfood-Buffer nach dem Festgottesdienst: Speisen mitbringen, die man mit der Hand essen kann, Sonntag, 10.11. (Ansprechpartnerin: K. Meyer)
- Unterstützung Barista-Maschine: Freitag, 8.11. und Samstag, 9.11. ab 18.00 Uhr; Sonntag, 10.11. nach dem Gottesdienst (Ansprechpartnerin: J. Pawelski)
- Spülteam für Tassen und Gläser etc.: Freitag, 8.11. und Samstag, 9.11. nach Ende der Veranstaltung; Sonntag, 10.11. nach dem Mittagessen (Ansprechpartnerin: K. Meyer)



Veranstaltungsdurchführung:

- Generalprobe Theaterabend: Sonntag, 3. November 16.00 -19.00 Uhr; alle Theaterspieler und evtl. Musiker (Ansprechpartnerin: B. Nellessen)
- Aufbau Fotoausstellung: Sonntag, 3. November 16.00 -19.00 Uhr (Ansprechpartner: W. Wedel)
- Garderoben- und Türdienst: Freitag und Samstag ab 18.30Uhr, Sonntag ab 9.30 Uhr (Ansprechpartner sind: D. Rogalla und K. Meyer)
- Sonstiges/Unvorhergesehenes, was eben so anfällt: 8./9./10. November (Ansprechpartner sind: S. Janssen und K. Meyer)

Mediation für uns als Gemeinde

Liebe Geschwister,
wir leben in einer Zeit, in der es scheint, als ob Spannungen, Widersprüche und Konflikte nicht nur zwischen unterschiedlichen Gesellschaftsformen, sondern auch zwischen einzelnen Menschen oder Gruppen von Menschen immer mehr Raum einnehmen und im Umgang miteinander an Bedeutung gewinnen und sich unterschiedliche Positionen zunehmend unversöhnlich gegenüberstehen.

Diese Entwicklung, die auch in vielen Bereichen unseres alltäglichen Lebens zu beobachten ist, macht auch vor den Türen unserer Gemeinde nicht halt.

So haben wir erlebt, dass die Diskussion über einzelne Themen unter uns in der zurück liegenden Zeit -bei sicher auch berechtigter Kritik an formalen Dingen- in ihrem Verlauf inhaltlich nicht mehr erkennbar von dem Willen nach einer gemeinsamen Lösung geprägt war.

Äußerungen von Unverständnis mit den Dingen, „wie sie gerade so laufen“ oder auch dem „Zustand der Gemeinde“ als Ganzes oder der

„Perspektive für die Gemeindegemeinschaft“ zeigten dabei aber auch, dass es tiefer liegende Gründe für die kritisch geäußerten Positionen unter uns gibt als nur eine momentan empfundene Unzufriedenheit.

An dieser Stelle hat die Gemeindeleitung einen intensiven Prozess des Nachdenkens und des Gebetes über einen möglichen Umgang mit dieser Situation eingeleitet. Im Ergebnis

möchten wir Euch nun zu einem Austausch darüber einladen, wie wir als Menschen, die in der Gemeinde gemeinsam unterwegs sind, miteinander umgehen und wie wir kommunizieren- und miteinander arbeiten

wollen. Dabei wollen wir aufeinander hören und uns vielleicht auch selbst hinterfragen.

Dazu ist es hilfreich, sich externe Beratungskompetenz zu sichern, die einen Prozess moderieren kann, der einerseits unsere Situation und die Ursachen dafür deutlich macht, daraus dann aber auch mit uns gemeinsam eine Perspektive für die Zukunft erarbeitet.



Es ist uns gelungen, hierfür B. Kersten-Regenstein aus Paderborn zu gewinnen, die mit ihrer Fachkompetenz schon etliche Gemeinden in unserem Bund in unterschiedlichsten Situationen beraten und unterstützt hat.

Wir sind davon überzeugt, dass es sich lohnt, hier Kraft und Zeit zu investieren, um uns neu an unserem guten Herrn auszurichten. Wir sind gewiss, dass er seine Gemeinde

weiter baut und uns dafür gebrauchen will.

Seid dabei, wenn wir uns an 3-4 Samstagen, voraussichtlich von 10:00-15:00 Uhr, treffen wollen, um zu beraten und von Gott und voneinander zu lernen.

Die Termine sind:

23.11.2024, 18.01.2025, 01.03.2025
05.04.2025

S. Janssen

Macht hoch die Tür...

Veeh-Harfe kann jeder lernen

...mit diesem bekannten Adventslied möchte ich den Tag der musikalischen Gemeinschaft beginnen.

Auch wenn Du noch nie ein Instrument gespielt hast, keine Noten lesen kannst - ich bin mir sicher, dass (fast) jeder einfache bekannte Melodien auf der Veeh-Harfe spielen kann.

H. Veeh aus Bayern suchte für seinen Sohn eine Möglichkeit, dessen Musikalität umzusetzen. Sein Sohn war mit Trisomie 21 (Down-Syndrom) geboren und war nicht in der Lage, normale Noten zu lesen. Von 1987 bis 1992 tüftelte Herr Veeh, bis seine „Veeh-Harfe“ fertig war, so dass auch Andreas sie beherrschen konnte, indem ein Blatt mit Punkten unter die Saiten geschoben wurde, die von oben nach unten gezupft werden.

Inzwischen gibt es viele Nachbauten, die aber alle nach dem gleichen Prinzip funktionieren.

Ich möchte gerne am Samstag, den 7. Dezember von 10.00 bis 16.00 in den Räumen unserer Gemeinde mit euch einfache Advents- und Weihnachtslieder spielen. Damit ich genug Harfen und „Noten“ organisieren kann, bitte ich um Anmeldung bis zum 24. November.

Ich hänge eine Liste an den Schrank im Gemeinschaftsraum, ruft mich aber auch gerne an oder meldet euch per Mail bei mir.

Ich freue mich sehr auf einen Tag in guter Gemeinschaft und mit schönen Klängen.

Eure I. von der Beck

PS: bringt euch ein „Bütterchen“ oder sonst was mit, es musiziert sich mit hungrigem Magen nicht so gut.



Samstag, 7. Dezember, 10.00 bis 16.00 Uhr, Anmeldung bitte bis 24. November

Etwas Gutes tun und gewinnen

Liebe Gemeinde, Freunde und Unterstützer der Stiftung Chance zum Leben, auch in diesem Jahr gibt es ihn wieder – den Adventskalender der Stiftung unseres Bundes „Chance zum Leben“. Er ist wieder gefüllt mit vielen schönen Preisen, von Kulinarischen, Praktischen, Handwerklichem bis hin zu gesponserten Wochenenden und ist doch damit ein schönes adventliches Geschenk für Freunde, Verwandte und Kollegen. Auch wenn das Glück vielleicht keinen Preis bereithält, ist es ein Gewinn für die, die von den Einnahmen

profitieren. Die Einnahmen aus dem Verkauf sind für die aktuelle Nothilfe für Familien, Schwangere und Alleinerziehende. Mit 10 € seid Ihr dabei! Weitere Bestellungen nimmt M. Domke an. Den Kalender könnt Ihr dann im November nach dem Gottesdienst abholen, bzw. erwerben.

The advertisement features a woman in a purple top and patterned scarf holding a colorful advent calendar. The calendar is titled 'Adventskalender mit Chance' and shows a row of colorful houses. Above the woman is a decorative border of various Christmas ornaments. The text is in a mix of orange and black colors.

Adventskalender mit Chance

Schenke dir selbst oder anderen etwas Besonderes
Alle Einnahmen aus dem Verkauf dieses Kalenders gehen an in Not geratene, alleinerziehende Mütter und Väter, Familien und Schwangere.

Schenken und gewinnen
Jeder Adventskalender hat eine Losnummer und täglich eine neue Chance, eins von über 40 tollen Geschenken zu gewinnen.

Bestellung: chancezumleben@dw-kt.de

jeder Kalender
10 Euro
zugunsten von
Familien in Not

Stiftung Chance zum Leben
Geschäftsführerin Hannelore Becker
Kirchhöder Str. 46, 30559 Hannover
Tel. 0511 95498-70 www.chance-zum-leben.de
"Chance zum Leben" ist eine Stiftung des Bundes
Ev.-Friedl. Gemeinden in Deutschland K.d.o.R.



Termine im November

01	Fr	
02	Sa	
03	So	10.00 Uhr: „Morgenmahl“ – Frühstücksgottesdienst mit Abendmahl im Gemeinschaftsraum. Moderation und Andacht: B. Nellessen
04	Mo	19.30 Uhr: Frauengesprächskreis im „Wohnzimmer“ der IK
05	Di	
06	Mi	18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen
07	Do	19.30 Uhr: Chorprobe „No Limits – das Gospelprojekt“
08	Fr	19.00 Uhr: Theaterabend mit hausgemachten Theaterbeiträgen
09	Sa	19.00 Uhr: Musikabend „... und pflanzte einen Apfelbaum...“ mit M. Noss und S. Schill
10	So	10.00 Uhr: Festgottesdienst zum Gemeindejubiläum, Predigt: M. Noss, Moderation: B. Nellessen Fingerfood-Buffer im Anschluss an den Gottesdienst
11	Mo	
12	Di	17.00 Uhr: die „Schatztruhe“ mit V. Trust
13	Mi	ACHTUNG = NEUE UHRZEIT! 14.00 Uhr: Frauenstunde im „Wohnzimmer“ der Immanuelskirche 18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen
14	Do	19.30 Uhr: Chorprobe „No Limits – das Gospelprojekt“
15	Fr	
16	Sa	
17	So	10.00 Uhr: Gottesdienst Predigt: P. Wick, Moderation: M. Reinecke
18	Mo	
19	Di	
20	Mi	18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen

21	Do	09.30 Uhr: „Kaffee im Foyer“ – Frühstückstreffen für alle 19.30 Uhr: Chorprobe „No Limits – das Gospelprojekt“
22	Fr	
23	Sa	10.00 – 15.00 Uhr: Mediationstag mit B. Kersten-Regenstein
24	So	10.00 Uhr: Gottesdienst am Ewigkeitssonntag, Predigt: B. Nellessen, Moderation: J. Wendt
25	Mo	
26	Di	
27	Mi	15.30 Uhr: Gemeinde 60plus Thema: Wir denken an die Verstorbenen. 18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen
28	Do	19.30 Uhr: Chorprobe „No Limits – das Gospelprojekt“
29	Fr	
30	Sa	

Nächster Abendmahlsgottesdienst: 01. Dezember 2024
Wir bitten die Gemeinde für alle Veranstaltungen zu beten.

Meine Termine:





Noch nicht ganz...

... aber der November ist schnell um, und dann startet die

Advents- und Weihnachtszeit 2024

In diesem Jahr wird es um unseren Umgang mit Grenzen gehen.

Welche Grenzen sind hilfreich, ja geradezu notwendig, und welche engen uns ein und behindern uns? Und wo komme ich persönlich an meine Grenzen?

Wir wollen uns als Gemeinde, aber auch persönlich herausfordern lassen und auch eigene Grenzen überwinden: Wir wollen einladende Gemeinde sein und Barrieren abbauen. In keiner anderen Jahreszeit sind Menschen offener für das Kommen Gottes als zu Weihnachten. Und deswegen lasst uns in besonderer Weise in dieser Zeit zu unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen einladen!



An den **zwei ersten Advents-sonntagen** wird es nach dem Gottesdienst jeweils unseren bezaubernden

Adventsmarkt

geben. Freut Euch auf unsere Stände mit liebevoll hergestellten Köstlichkeiten oder Geschenken.

Thema:
„Grenzenlos“

Am Nachmittag des 2. Advents erwartet uns ein

Adventskonzert

der Extraklasse mit dem Chor CAW (Christians at Work), zu dem man hervorragend einladen kann. Eine Konzertkarte ist auch immer eine schöne Geschenkidee...

Dazu gehört auch das
Gospelchor-Projekt „No Limits“

(siehe Artikel von Chr. Hartmann), das direkt **nach den Herbstferien** ab dem 7.11.24 mit den Proben beginnt, um dann in der Weihnachtszeit unsere Veranstaltungen bereichern zu können.

Am 3. **Advent** wollen wir die Grenzen unseres Gebäudes durchbrechen: Wir werden unseren Gottesdienst ganz öffentlich feiern, und zwar mit einem

Open-Air

Gottesdienst auf der Hauptbühne des Bochumer Weihnachtsmarktes, dem Dr.-Ruhr-Platz. Wir wollen Gott ganz öffentlich den Platz einräumen, der ihm zusteht, nämlich im Zentrum – im Herzen Bochums, zur besten Sendezeit, mitten auf dem Weihnachtsmarkt.

Wenn das nicht unsere Vorfreude weckt...

Lasst uns die Advents- und Weihnachtszeit dieses Jahr ganz bewusst Gott anbefehlen. Und lasst uns selbst innere Grenzen überwinden und Menschen einladen. Unsere Gemeinde ist so einladend wie du selbst!

(für das Vorbereitungsteam:
B. Nellessen)



Am 4. **Advent** kommen wir im Gottesdienst gemeinsam zur Ruhe vor dem großen Fest. Hier wird der Schwerpunkt auf dem gemeinsamen

Singen von Weihnachtsliedern

liegen. Auch hierzu kann man hervorragend Freunde und Bekannte einladen, denn Singen verbindet und macht glücklich!



An Heiligabend, 24.12.24 um 16.00 Uhr findet dann wie jedes Jahr unsere

Christvesper für die ganze Familie statt. Auch hier dürfen wir kräftig einladen und uns freuen auf gute Gedanken, Musik und Theater.

Gemeinsam den Heiligabend feiern

Ihr Lieben,
im letzten Gemeindebrief Oktober gab es ja schon einige Vorankündigungen auf die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit.

Dieses Thema möchte ich gerne aufgreifen, verbunden mit einem kleinen Rückblick auf den Heiligabendgottesdienst im vergangenen Jahr.

Nach einer besinnlichen Christvesper, anschließendem fröhlichen, familiären Stimmengewirr sind wir, sicher in allerbester Absicht, mit dem Satz: *"Wir wünschen Euch, gemeinsam mit Euren Liebsten, einen schönen Heiligen Abend!"* verabschiedet worden. Ich hatte Mühe, meine Tränen herunterzuschlucken und bin dann genau so allein, wie ich gekommen bin, nach Hause gefahren und habe dort den Heiligen Abend allein, ohne "Liebste", verbracht.

Da "Jammern und Selbstmitleid" weder meine Mentalität ist noch irgendjemand weiterbringt, habe ich vor einem Jahr schon beschlossen, dass

ich von Herzen gerne in diesem Jahr 2024 alle aus dem erweiterten Gemeindekreis einladen möchte, denen es vielleicht ähnlich wie mir ergangen ist und die in gemütlicher Atmosphäre mit lecker Essen und Trinken am Heiligabend nach dem Gemeindegottesdienst nicht alleine sein möchten. Ich würde mich sehr freuen, wenn Ihr mich einfach ohne Scheu anspricht oder Fragen stellt, es gibt keine Bedingungen an Euch. Ist doch klar: einfach kommen und da sein. Wer einen unterhaltsamen Beitrag mitbringt, super!!! Eine Anmeldung bis Mitte Dezember wäre wegen der Planung natürlich sehr gut.

Ich bin gespannt, wie bunt und gemischt unsere Runde sein wird und freue mich jetzt schon auf Euch!

Herzliche Grüße,
I. Hahnefeld

Generationswechsel im EFF – eine Aufgabe für DICH?

Liebe Geschwister in der Immanuelkirche, wir, der Beirat des Evangelisch-Freikirchlichen Förderungswerks, möchten uns an Euch wenden, da bei uns ein Generationswechsel ansteht. Die Immanuelkirche ist Mitglied des

Vereins, deshalb liegt es uns nahe, Euch zu bitten, uns bei der Suche nach geeigneten Kandidatinnen oder Kandidaten aktiv zu unterstützen. Wir, das sind J. Geiseler,

F. Ley (1. Vorsitzender), D. Rogalla, C. Schweppe und S. Seifert (2. Vorsitzender), die derzeit den Beirat des Förderungswerks ehrenamtlich besetzen. Unsere Vorsitzenden werden längerfristig ausscheiden. Somit ist für einen Fortbestand des Werkes dringend neuer Nachwuchs im Beirat gesucht.

Das Förderungswerk umfasst die Studierendenwohnheime Martin-Luther-King und Rosa-Parks-Haus sowie das Wohnheim für Alleinerziehende (EfA) in Dortmund. Strukturiert ist das Werk in drei gemeinnützige GmbHs: Das studentische Wohnen, die Einrichtung EfA in Dortmund sowie eine Service gGmbH für die gemeinschaftlichen Aufgaben im Werk. Die Geschäftsführung der Gesellschaften bilden den Vorstand, der von zwei hauptamtlichen Mitarbeitern besetzt ist.

Der Beirat ist das aufsichtsführende Organ, er überwacht die Geschäftsführung des Vorstandes. Er wirkt an der strategischen Planung mit, die von dem Vorstand im Detail ausgearbeitet wird. Er sorgt für die Umsetzung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung und berät den Vorstand bei seiner Arbeit. Das Ziel ist, den Menschen in den Einrichtungen des Werkes, unsere christlichen Werte erkennen zu lassen und zu vermitteln.



Wir freuen uns über jegliches Interesse. Ihr könnt uns gerne unverbindlich ansprechen und Rückfragen stellen.

Liebe Grüße im Namen des Beirats
D. Rogalla

Die Balaka-Farm in Malawi: Ein Ort für vielfältiges Wachsen

Bericht vom Missionsfeld der EBM international

Inmitten karger Landschaft, zwischen Lilongwe im Westen und Blantyre im Süden liegt auf halber Strecke der Ort Balaka. Unweit davon befindet sich die Balaka-Farm. Wie ein grüner Farbtupfer verbreitet sie Hoffnung in einer Gegend, in der in Hochzeiten das Thermometer 45 Grad erreicht. Hier lebt und arbeitet K. Schwarz seit 2018 gemeinsam mit ihrem Team auf einer Fläche von 27 Hektar. Es gehört dem

malawischen Baptistenbund und EBM INTERNATIONAL unterstützt die Arbeit vor Ort. Eine Reihe verschiedenster Pflanzen, Kräuter, Obstbäume und -sträucher werden hier mit viel Liebe und Sorgfalt angebaut.

Auf der Balaka-Farm wachsen und leben Menschen und Pflanzen gleichermaßen. Junge Frauen und Männer erleben, was es bedeutet, Teil der göttlichen Schöpfung zu sein und ihre



Verantwortung für diese und sich selbst wahrzunehmen. Pflanzenkunde und nachhaltige Anbaumethoden stehen neben Bibelstudium und kreativen Gebetsübungen auf dem Stundenplan.

„Mama“ K. Schwarz – kompetente Anleiterin

Als gelernte Krankenschwester hat K. Schwarz in ihrer Laufbahn noch viele weitere Kompetenzen erworben (beispielsweise Naturheilkunde, Heilpraktikerin, Managementtraining und Traumatherapie), die sie allesamt gewinnbringend auf der Farm einsetzt.

Die Bewohner Malawis sind zu fast 80% Angehörige einer christlichen Kirche. Pflichtbewusst besuchen viele die Gottesdienste, feiern die religiösen Feste und doch fehlt ihnen oftmals der persönliche Bezug zum Glauben oder das Verständnis für das Kirchjahr.

Wer in Armut und bildungsfern aufwächst, hat geringe Chancen, aus diesem Kreislauf auszusteigen. Kinder besuchen oftmals vier bis sechs Jahre die Schule. Fruchtbarkeit und Nachkommen sind eine Art ‚Statussymbol‘. Daher werden viele Mädchen schon früh Mütter. Die jungen Väter sind oftmals überfordert und verlassen die Familie. Dann lebt die junge Mutter zusammen mit ihren Geschwistern im Elternhaus, denn um den Unterhalt zu bestreiten, fehlen die finanziellen Mittel.

Es sind überwiegend Menschen mit diesem Hintergrund, die in Karins Kursen eine zwölfmonatige Lebensschule und zugleich eine landwirtschaftliche Ausbildung durchlaufen. Gleichzeitig werden sie für das eigene Leben und Handeln und die Natur sensibel gemacht. Dafür geht K. Schwarz mit ihrem Team auch in die umliegenden Dörfer.

Sie stellt den jungen Menschen einen persönlichen Gott vor. Einen, der sich für das Leben und Ergehen eines jeden Menschen interessiert. Zusammen lesen sie die Bibel, üben unterschiedliche Gebetspraktiken, legen Gärten an, pflegen Pflanzen und lernen den Boden zu bereiten. In all dem vermittelt K. Schwarz vier Weisen der Beziehung: die Beziehung zu sich selbst, zu Gott, zum Nächsten und zur Natur als gleichwertigem Teil göttlicher Schöpfung. Einfühlsam, kreativ, tief sinnig und anspruchsvoll lädt sie die jungen Menschen im Alter zwischen 18 und 25 Jahren ein, sich selbst in dieser Welt mit ihrer Lebensgeschichte zu verstehen und sich als von Gott versorgte, geliebte und begabte Menschen zu erfahren.



Von J.-K. Raddek

Ausblick auf unsere Projekte im Dezember



Die Vorbereitungen für den Adventsmarkt
und die Christvesper?
Starten nach dem Jahresfest!...



Möchtest Du Dich
einbringen beim
Adventsmarkt?

Dann halte Dich nach dem Jahresfest bereit, wenn es darum geht, Aufgaben zu verteilen.

Du möchtest gern bei der
Christvesper
Theater spielen?

Dann melde dich bitte bis zum
So, 24.11.24 bei Britta.

Zusammenfassung unseres Festwochenendes

Unsere Gemeinde wird in diesem Jahr 150 Jahre alt.
Das möchten wir gemeinsam mit Ihnen feiern und laden
Sie herzlich zu unserem Festwochenende ein.



Freitag, 8.11.24, 19 Uhr (Einlass ab 18:30 Uhr)

Theaterabend

für die ganze Familie mit Portraitausstellung, Sektempfang
und hausgemachten Theaterbeiträgen

Samstag, 9.11.24, 19 Uhr (Einlass ab 18:30 Uhr)

Musikabend

mit Musik und Texten von und mit Michael Noss und Stefan
Schill zum Thema "... und pflanzte einen Apfelbaum...".



Sonntag, 10.11.24, 10 Uhr

Festgottesdienst

mit eigenem Kinderprogramm und Fingerfood-Bufferet im
Anschluss



IMMANUELSKIRCHE
BOCHUM

Der Gemeindebrief • Informationen der
Immanuelskirche Bochum

Evangelisch Freikirchliche Gemeinde
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Hermannshöhe 21-23, 44789 Bochum
Tel: 0234-33 79 29 Fax: 0234-3 41 00

Info@immanuelskirche-bochum.de
www.immanuelskirche-bochum.de



www.facebook.com/
ImmanuelskircheBochum/

Sprechstunden

Die Sprechstunde entfällt aktuell.

Regelmäßige Gruppenveranstaltungen

Frauenstunde	Immer am 2. Mittwoch im Monat	Mittwoch	15.00 Uhr
Gemeinde 60plus	jeweils am letzten Mittwoch im Monat	Mittwoch	15.30 Uhr
Mama-Treff	Treffen für Mütter und Kleinkinder	Mittwoch	16.00 Uhr
Gemeindegebetsabend	Jeder ist willkommen	Mittwoch	18.30 Uhr
POTT „Praise On The Top“	Teens und Jugendliche von 13 bis 25	Freitag	18.30 Uhr
Gemeindeunterricht	Teenagerkurs „Jesus GmbH“	Sonntag	10.00 Uhr
Kindergottesdienst	„Kinderhaus“ für alle Kinder ab Kita	Sonntag	10.00 Uhr

Für weitere Informationen und Fragen steht unsere Pastorin gern zur Verfügung.

Kontakt

Pastorin:	B. Nellessen britta.nellessen@gmx.org
Kassierer:	kasse@immanuelskirche-bochum.de
Studierenden- wohnheime:	Evangelisch-Freikirchliches Förderungswerk e.V. Schlüterweg 2-4 • 44799 Bochum buero@foerderungswerk.eu • www.foerderungswerk.eu
Kindertagesstätte	Leitung: S. Albrecht kita@bunte-arche-bochum.de https://immanuelskirche-fuer-bochum.de
Beten:	bitte-betet-fuer-mich@immanuelskirche-bochum.de
Bankverbindung:	Spar- und Kreditbank Bad Homburg IBAN: DE81 5009 2100 0000 006203 o BIC: GENODE51BH2
Mitgliederregister:	mitglieder@immanuelskirche-bochum.de
Redaktion:	E. und A. Kanowski gemeindebrief@immanuelskirche-bochum.de
Redaktionsschluss:	Für den Gemeindebrief „Dez. 24 und Jan. 25“: 17. November 2024

